



Die Marktstraße mit der St. Jakobus-Kirche,
Postkarte, um 1900, Stadtarchiv Ilmenau, Sign. E 3-28

Nach seiner Rückkehr wird Spinner ab Oktober 1891 Pfarrer in Ilmenau. Für knapp fünf Jahre führt er die Kirchgemeinde mit großem Erfolg und allseitiger Anerkennung. So errichtet er erstmalig in Ilmenau mit der „Gemeindepflege“ eine Pflegestation für sozial Schwache und Kranke. Damit wird die besondere seelsorgerische Kompetenz Spinners über die unmittelbar kirchliche Tätigkeit hinaus wieder erkennbar. Seine Berufung zum Oberhofprediger an den Weimarer Hof und als Weimarer Kirchenrat ist zweifelsfrei auch das Ergebnis seines erfolgreichen Wirkens als Superintendent in Ilmenau. In Weimar erwarten Spinner umfangreiche Arbeitsaufgaben. Er hat die seelsorgerische Betreuung der großherzoglichen Familie, der Hofkirchengemeinde und des Kirchenbezirks der Stadtkirche zu leisten. Ab 1900 wird Spinner auch Generalsuperintendent des Landeskirchenrates und ist somit für das gesamte Kirchenleben in Sachsen-Weimar verantwortlich. Mit großer Intensität setzt er sich für die Innere Mission ein, wichtige soziale Einrichtungen werden durch ihn für Waisen, Arme und Kranke gegründet. Nach 1915 verschlechtert sich Spinners Gesundheitszustand. Am 31. August 1918 vollendet sich der faszinierende Lebensweg dieses bemerkenswerten Theologen. Die Ausstellung präsentiert dazu das Ergebnis umfangreicher Recherchen zum Wirken Wilfri(e)d Spinners in Ilmenau und Weimar, die überwiegend bisher nicht öffentlich bekannt sind.



GoetheStadtMuseum
Ilmenau

Am Markt 1 | 98693 Ilmenau
Telefon: 03677 600 210
museum@ilmenau.de | www.ilmenau.de

Geöffnet Dienstag - Sonntag | 10 - 17 Uhr

Buchungen

Ilmenau-Information | Telefon: 03677 600 300
stadtinfo@ilmenau.de | www.ilmenau.de

Vortrag

21. Februar 2018 | GoetheStadtMuseum Ilmenau
Beginn: 18.30 Uhr | Referent: Rainer Krauß

Großherzog Carl Alexander und sein Oberhofprediger Wilfrid Spinner.
Was verbindet Japan und Sachsen-Weimar am Ende des 19. Jahrhunderts?

völkerkunde Übernahmehausstellung in
museum Kooperation mit dem Völkerkunde-
der Universität Zürich museum der Universität Zürich

Herausgeber | Stadt Ilmenau | Kathrin Kunze
Text | © Rainer Krauß
Grafik-Design | Katharina Kerntopf | Ilmenau
Abbildungen | Titel Die zehn Daseinsstufen der menschlichen Seele nach der Lehre der japanisch-buddhistischen Tendai-Schule © VMZ. Inv.-Nr. 19427 | *Ökuminusbi* - der shintoistische „Herr über das grosse Land“ in Gestalt der glücksverheissenden Gottheit Daikokuten. © VMZ, Inv.-Nr. 19455 | *W. Spinner in Tokyo* - Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz, Speyer, Signatur: ZASP Abt. 180.06 Nr. 8/100. © Evangelische Kirche der Pfalz, Speyer | *Ofudas* - © VMZ | Postkarte, um 1900, Stadtarchiv Ilmenau, Sign. E 3-28

Förderer des Projektes



Thüringer Staatskanzlei, Abt. 4 Kultur und Kunst



Heyge-Stiftung Weimar

Wilfri(e)d Spinner Schweizer Theologe in Japan und Thüringen

*Seine Sammlung japanischer
Kult- und Pilgerbilder*



*Eine Sonderausstellung
in Zusammenarbeit
mit dem Völkerkunde-
museum der Universität
Zürich/Schweiz*

GoetheStadtMuseum Ilmenau

29.10.2017 – 25.02.2018